

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

109-6/53

Čj.

Přílohy

46

44 listů

listy č. 3 a č. 40 předny

9.9.2009

Krab. 117.

**ST S**

VI - C - 50/40.

16. Jänner 1941.

St.S. VI C 48.

Firma "Liberta" Svoboda und Co.,  
Kinderwagenfabrik, Melnik.

Dort. fernmündliche Unterredung vom 7.v.Mts.  
mit dem Unterzeichner.

17. 1. 1941  
1. P e r s ö n l i c h !

An Herrn  
Oberlandrat Dr. M ö l l e r,  
J i t s c h i n,

-----  
Oberlandratsamt.

Unter Bezugnahme auf die fragliche Unterredung übersende ich hiermit gegen Rückgabe die Stellungnahme des Entjundungsreferates im Amte des Reichsprotectors vom 16.v.Mts. - Zeichen Nr. II/1 Jd 43961/4o zu den von Ihnen erhobenen Beanstandungen zur Kenntnis. Die Stellungnahme hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Der Herr Staatssekretär betrachtet die Angelegenheit auf Grund der Stellungnahme als erledigt.

H e i l H i t l e r !

*W.*

Oberregierungsrat.

2. Wv.am <sup>3.</sup>16.2.1941 bei dem Unterzeichner.

*/ am 17.2. in Vorj. v. 17.3.1941 vorgelegt. Die.*

*7) Bemerk.: Auf die Erledigung der Stellungnahme kann verzichtet werden. 4/2. d. d. 1941. 6. 47.*

II-11 43067/40

12. DEZ. 1940

St. S. vi 8 78

Prag, den 8. Dezember 1940.

*S. Müller*

1. Vermerk :

Oberlandrat Dr. Möller, Jitschin, führte am 7. d. Mts. fernmündlich darüber Beschwerde, dass zum Treuhänder der grossen tschechischen Kinderwagenfabrik "Libertas" in Melnik ein Tscheche eingesetzt worden sei. Das Gleiche sei bei einem anderen tschechischen Betrieb in Melnik geschehen, dessen Namen ihm leider entfallen sei. Er werde über die beiden "älle noch schriftlich berichten.

2. K.H. mit diesem Vermerk

dem Herrn Staatssekretär

zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.

83135

*19/12*

*vi 8 78*

3



28182

St. S. VI 8-47

4  
10. Dezember 1940.

W-Gruf.

St.S. 626/40.

10. XII. 1940  
1.

An den  
Reichsführer W und Chef der Deutschen Polizei,  
B e r l i n .  
-----

Reichsführer!

Unter Bezugnahme auf die mit Ihnen in Busau über die Durchführung der Bodenreform im Protektorat gehabte Besprechung übersende ich mit der Bitte um Rückgabe eine von dem kommissarischen Leiter des Bodenamtes gefertigte Übersicht über zwangsverwaltete landwirtschaftliche Betriebe zur gefälligen Kenntnis.

Heil Hitler !  
Stets Ihr

2. Wv.am 10.1.1941 bei mir.

h. d. A. 9/15 ghm

St. S. VI 647

# Der Reichsführer- Persönlicher Stab

Berlin SW 11, den 19. 12. 1940.  
Prinz-Albrecht-Straße 8


Tgb.-Nr. A/9/56/40, Wa./R.

Bei Antwortschreiben bitte Tagebuchnummer angeben

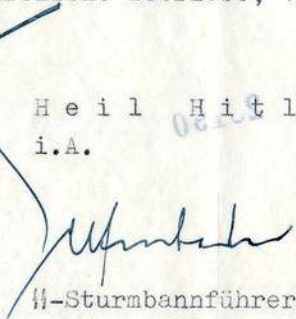
Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete in Böhmen und Mähren. Eing.: 20. DEZ. 1940 Tgb. Nr.: .....
---

SS-Gruppenführer Karl Hermann Frank,  
Staatssekretär

P r a g  
Czernin Palais.

Der Reichsführer- hat mich beauftragt, den Empfang Ihres Briefes vom 10.12.1940 zu bestätigen. Er läßt Ihnen für die Übersendung der Übersicht über zwangsverwaltete landwirtschaftliche Betriebe, von der er Kenntnis genommen hat, danken.

Heil Hitler!  
i.A.

  
SS-Sturmbannführer

St. G. 1644a

*P 28/12*

6  
19. Feber 1941.

St.S. VI C 47

20. H. 1941

An

W-Sturmabführer Brandt,  
Persönlicher Stab RFW,  
B e r l i n SW 11,

-----  
Prinz Albrecht Strasse 8.

Lieber Kamerad Brandt!

Unter dem 10.12.1940 - Zeichen St.S.626/40 hat  
W-Gruppenführer Frank dem Reichsführer W eine Über-  
sicht über zwangsverwaltete landwirtschaftliche Be-  
triebe vorgelegt, deren Eingang am 18. des gleichen  
Monats von der dort. Dienststelle unter dem Zeichen  
Tgb.Nr. A/9/56/40, Wa./R. bestätigt worden ist. Die  
Übersicht ist bei der dort. Dienststelle verblieben.  
Sie wird nunmehr von Gruppenführer Frank benötigt.  
Ich wäre deshalb für ihre baldgefällige Rückgabe zu  
Dank verbunden.

H e i l   H i t l e r !  
Jhr

W-Obersturmbannführer.

2. Wv. am 20.3.1941 bei dem Unterzeichner.

**Der Reichsführer-SS**  
**Persönlicher Stab**

Berlin SW 11, den  
Prinz-Albrecht-Straße 8

14 3.1941

4

*Logans!*

*17.3.41*

Tgb.-Nr. A/9/54/41 R.

Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben.

SS-Obersturmbannführer G i e s  
P r a g  
Czernin-Palais

*Lieber Sturmbannführer!*

Auf Ihr Schreiben vom 19.2.1941 muß ich Ihnen mitteilen, daß die Übersicht über zwangsverwaltete landwirtschaftliche Betriebe in der hiesigen Dienststelle nicht aufzufinden ist.

Ich bitte um Mitteilung, ob SS-Gruppenführer F r a n k die Broschüre unbedingt braucht, oder ob die Möglichkeit besteht, sie von anderer Seite nochmals zu beschaffen.

Heil Hitler!

i.A. *SS*

*R. Brand*  
SS-Sturmbannführer

St. G. II 6-47b

Dieses Dokument ist  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 17. MRZ. 1941  
Tgb. Nr.: .....

8  
31. März 1941.

St.S. VI C 47.

1.

8. IV. 1941

An  
SS-Sturmabführer B r a n d t ,  
Persönlicher Stab RFSS,  
B e r l i n S W 11,  
Prinz Albrecht Strasse 8.

Lieber Kamerad Brandt !

Für Ihr Schreiben vom 14.v.M. - Zeichen Tgb.Nr. A/9/  
54/41 R. in Sachen Uebersicht über zwangsverwaltete  
landwirtschaftliche Betriebe danke ich und teile mit,  
dass die Möglichkeit besteht, die Uebersicht von drit-  
ter Seite nochmals zu beschaffen.

H e i l H i t l e r !

Ihr

ls  
SS-Obersturmbannführer.

8. IV. 1941

2. Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Staatskommissär G r o s s .

Sie haben s.Zt. dem Herrn Staatssekretär eine Ueber-  
sicht über zwangsverwaltete landwirtschaftliche Be-  
triebe zugehen lassen. Ich wäre zu Dank verbunden,  
wenn Sie mir eine weitere Ausfertigung dieser Ueber-  
sicht zur Verfügung stellen würden.



ko.

38185

3. Wvl. am 5.5.1941 bei dem Unterzeichner.

541

Der Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 8. MAI 1941

10

Nr. II/2-5220/41  
Sa

Dem Herrn Staatssekretär  
als Bodenamtssache direkt vorgelegt.

In der Anlage überreiche ich die angeforderte Übersicht über die zwangsverwalteten Betriebe nebst einer Abschrift des Berichtes des Bodenamts.

*Handwritten:*  
S. u. d.  
l. 8/5.47

*Handwritten signature:*  
J. 7.5.

ab. 25. APR. 1941 99. 11

II-d/1/25 - 21210/686

~~Dr. Ti./Fi.~~ Dr. Ti./Fi. *m*

23. April 1941.

Bezug: Ihr Schreiben vom 12.4.1941 - Nr. II/2-5220/41-Sa.  
Betr.: Übersicht über die nach Reg.Vdg. 87/39 unter Zwangs-  
 verwaltung stehenden landwirtschaftlichen Betriebe.

An den  
 Herrn Reichsprotector  
 in Böhmen und Mähren, Gruppe II/2,  
P r a g   I V   -   A d e l s s t i f t .

Zu Ihrem Schreiben vom 12.4.1941 übersende ich beiliegend in doppelter Ausfertigung eine graphische Übersicht über die nach Reg.Vdg. 87/39 in Zwangsverwaltung stehenden landwirtschaftlichen Betriebe, mit dem Stand per Jahresende 1940. Auf den heutigen Tag bezogen, dürften sich die Ziffern, unter Berücksichtigung der Zugänge und der ganz wenigen Abgänge, um etwa 10% höher stellen.

Die Übersicht ist nach zwei Hauptmerkmalen dargestellt :

- I. nach der Anzahl der zwangsverwalteten Betriebe (ohne Rücksicht auf deren Ausmaß),
- II. nach dem Ausmaß der Bodenfläche der zwangsverwalteten Betriebe.

Insgesamt standen am 31.12.1940 884 landwirtschaftliche Betriebe mit einem Gesamtausmaß von 36.087,80 ha unter Zwangsverwaltung.

## I.

Von der Gesamt-Anzahl der 884 Betriebe entfallen :

- a) nach der Volkszugehörigkeit: 561 Betriebe = 63.4 % (jüdisch)  
 299 " = 33.8 % (tschech.)  
 19 " = 2.2 % (deutsch)  
 5 " = 0.6 % (sonst.)
- b) nach Größengruppen: 77 Betriebe = 8.7 % unter 5 ha  
 382 " = 43,2 % von 5 - 30 ha  
 233 " = 26.3 % " 31 - 100 "  
 140 " = 15.8 % " 101 - 250 "  
 42 " = 4.8 % " 251 - 1000 "  
 10 " = 1.2 % über 1000 ha

12

c) Betriebe, bei welchen Waldboden überwiegt :  
99 Betriebe = 11.88 %

d) Eigentum und Pachtverhältnis:  
Eigentum: 837 Betriebe = 94,7 %  
Pachtverhältnis und sonstige dingliche Rechte: 47 Betriebe = 5,3 %

e) feindlich: 14 Betriebe = 1.6 % (sind als "feindlich" \ qualifiziert)  
f) staatsfeindlich: 12 Betriebe = 1.4 % (sind als "staatsfeindl." beschlagnahmt)  
g) Kirchengüter: 1 Betrieb = 0.11 %

II.

Von der Gesamtfläche per ha 86.087,80 entfallen :

a) nach der Volkszugehörigkeit: 40.037,17 ha = 46,5 % (jüdisch)  
561 Betriebe  
299 " 40.030,39 " = 46,4 % (tschech.)  
19 " 5.230,48 " = 6,2 % (deutsch)  
5 " 789,76 " = 0,9 % (sonst.)

b) nach Größengruppen:

77 Betriebe 199,88 ha = 0,2 % @ 2,6 ha (unter 5 ha)  
382 " 7.858,93 " = 9,- % @ 20,7 " (von 5 - 30 ha)  
233 " 13.928,97 " = 16,5 % @ 60,1 " ( " 31 - 100 "  
140 " 21.047,43 " = 24,2 % @ 150,- " ( "101 - 250 "  
42 " 16.445,37 " = 18,6 % @ 400,- " ( "251 - 1000"  
10 " 26.607,22 " = 31,5 % @ 2660,- " (über 1000 ha)

c) Verhältnis zwischen landwirtschaftlichem Boden und Wald :

Landwirtschaft: 49.277,93 = 57,1 %  
Wald: 36.809,87 = 42,9 %

d) Eigentum und Pachtverhältnis:

Eigentum: 79.099,94 ha = 92 %  
Pachtverhältnis und sonstige dingliche Rechte: 6.987,86 " = 8 %

e) feindlich: 3.254,02 ha = 3,8 %  
f) staatsfeindlich: 9.384,80 " = 10,9 %  
g) Kirchengüter: 283,- " = 0,2 %

ÜBERSICHT

Über die land- und forstwirtschaftlichen Zwangsverwaltungen  
nach Reg.Vdg. 87/39 im Protektorat Böhmen und Mähren (Stand vom 31.12.1940) .

6 Tafeln :

- 1) G.Zl. 10.657, Böhmen und Mähren, Tafel I, Übersicht und Vergleiche nach der Anzahl der Betriebe,
- 2) G.Zl. 10.657, " " " , " II, Übersicht und Vergleiche nach dem Flächen-  
ausmaß,
- 3) G.Zl. 10.657, Böhmen, Tafel I, Übersicht und Vergleiche nach der Anzahl der Betriebe,
- 4) G.Zl. 10.657, " , " II, Übersicht und Vergleiche nach dem Flächen-  
ausmaß,
- 5) G.Zl. 10.657, Mähren, Tafel I, Übersicht und Vergleiche nach der Anzahl der Betriebe,
- 6) G.Zl. 10.657, " , " II, Übersicht und Vergleiche nach dem Flächen-  
ausmaß.

Prag, im April 1941.

das letzte Letter des  
Bodenrates

1. d. 9. Sept. 1911: 10.657

Gr. R./R. 3.2

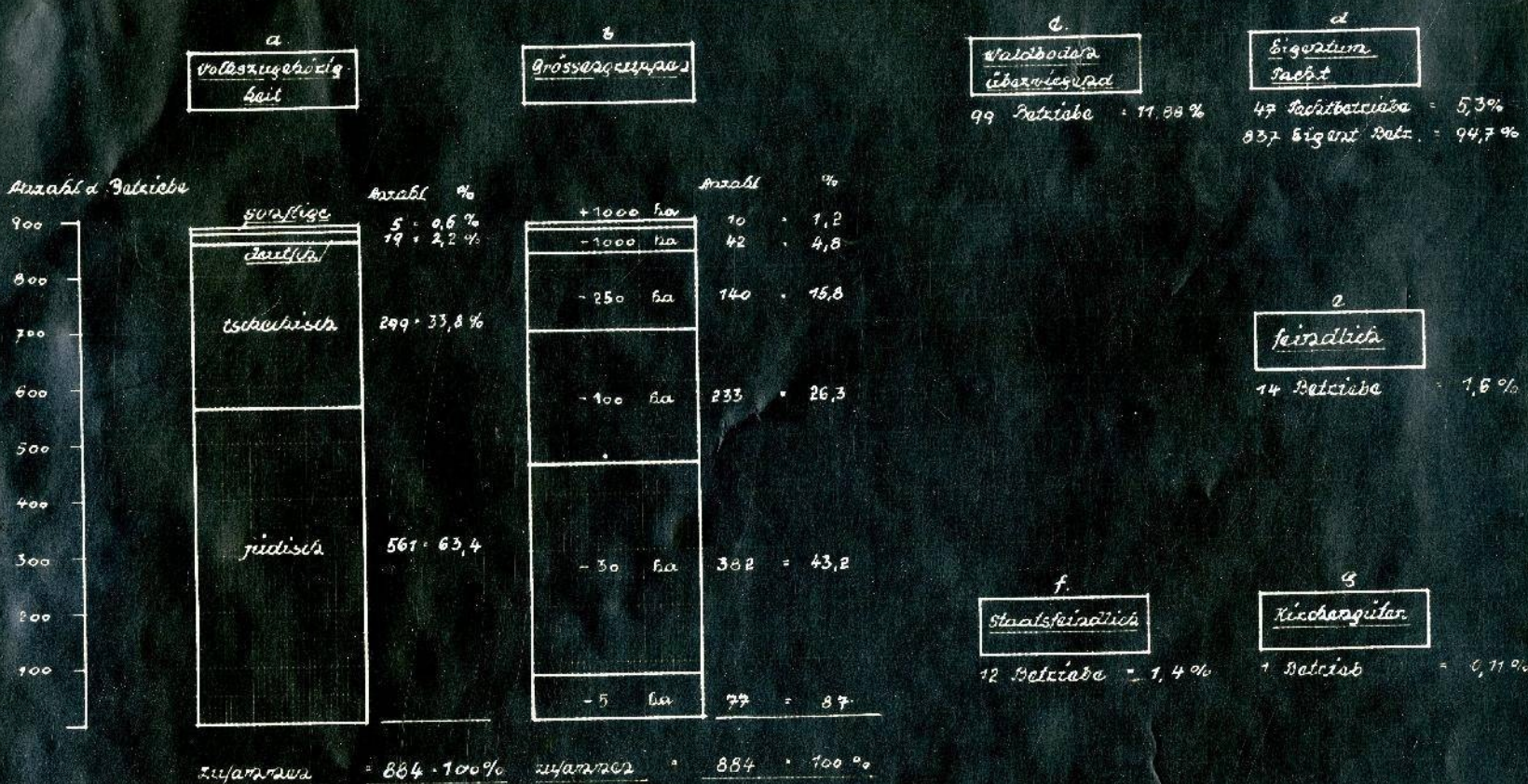
Landw. u. forstw. Erwerbsverhältnisse (Reg. Ver. 87139)

Stand am 31.12.40 - 884 Betriebe

Böhmen u. Mähren

Tafel I (Anzahl d. Betriebe)

Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe  
nach:



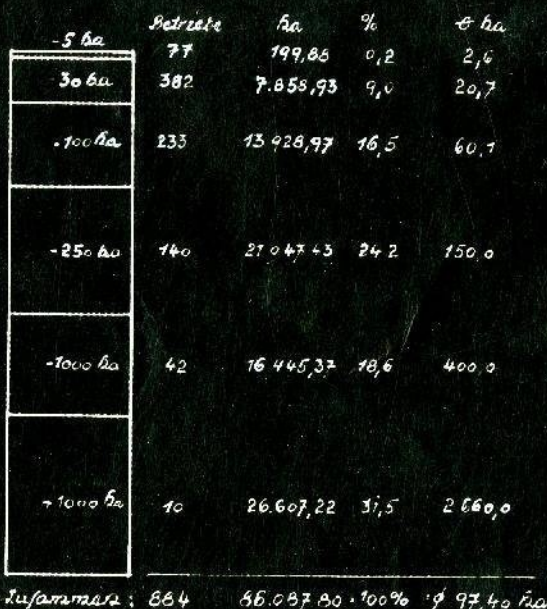
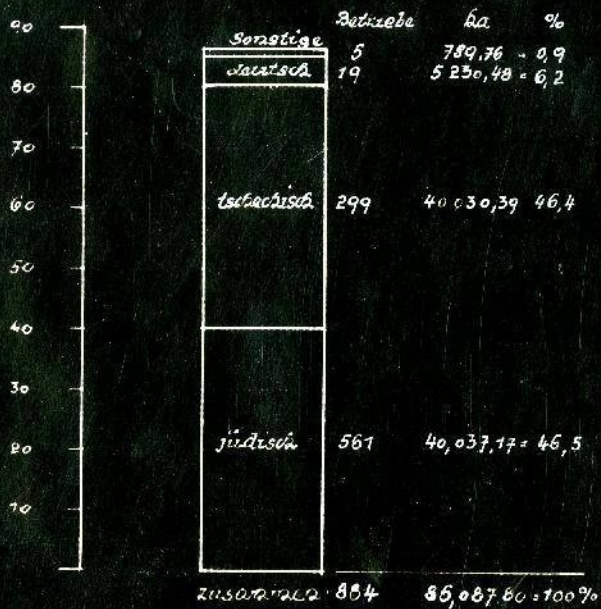
Verhältnis zur Gesamt-Fläche nach:

a  
Volkzugehörig-  
keit

b  
Grössengruppen

c  
Land Boden  
Wald Boden

Land ha 49.277,93 = 57,1%  
Wald ha 36.809,37 = 42,9%  
Zusammen ha 86.087,30 = 100%



d  
Fakultativ

6.987,86 ha = 8,0%

e  
feindlich

3.254,02 ha = 3,8%

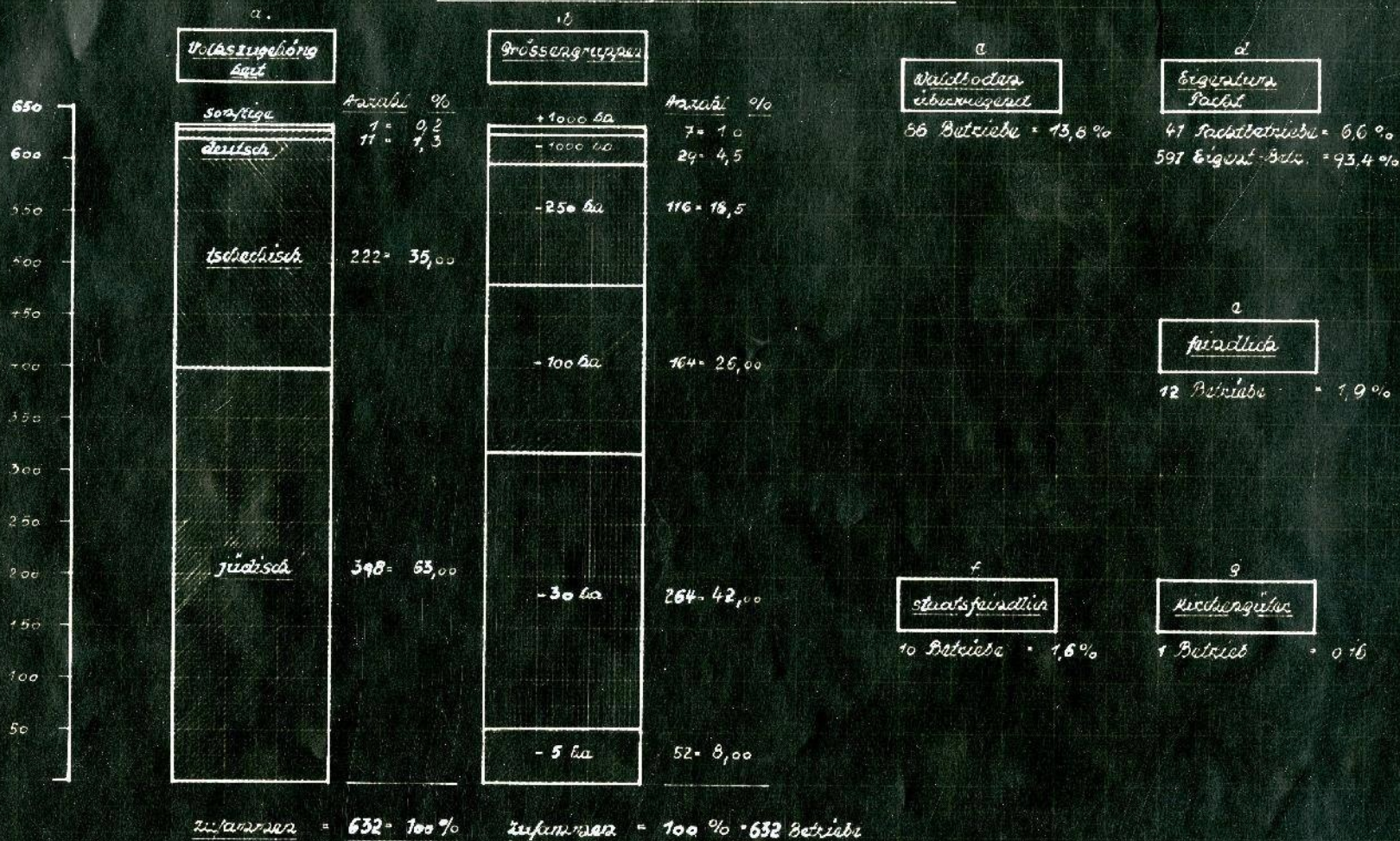
f  
staatsfeindlich

9.384,80 ha = 10,9%

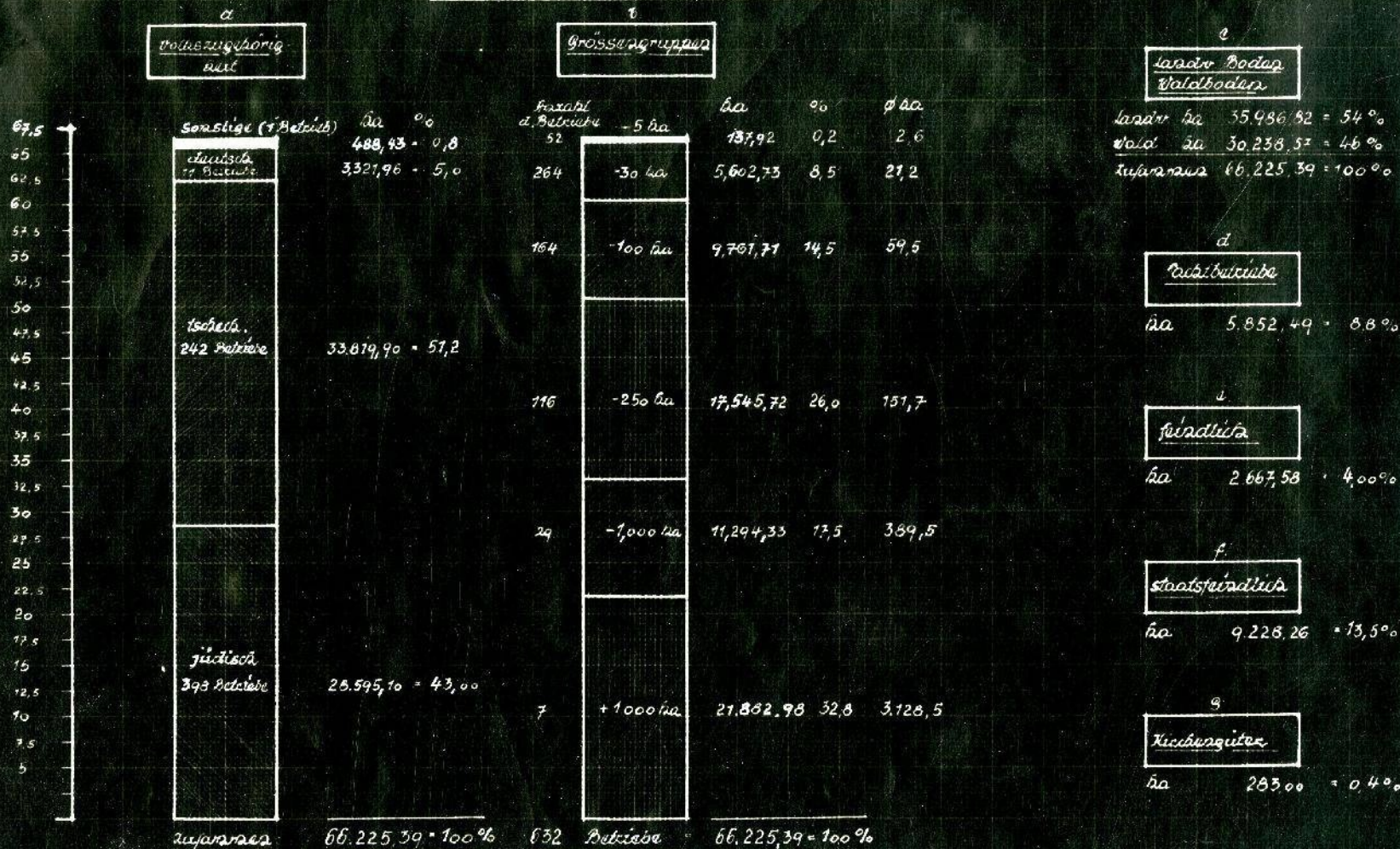
g  
Kirchengüter

283,00 ha = 0,2%

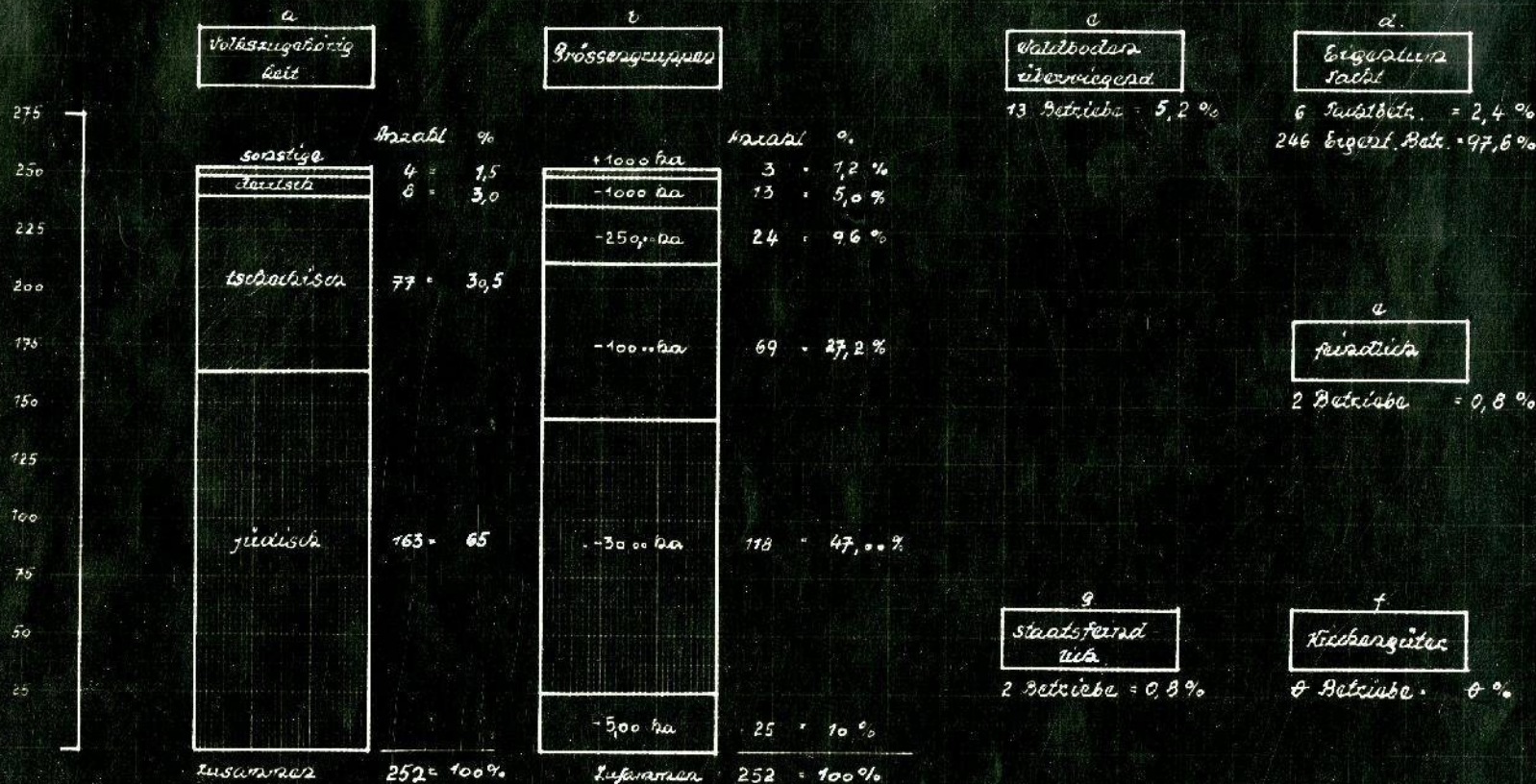
Verhältnis zur Gesamt-Anzahl d. Betriebe



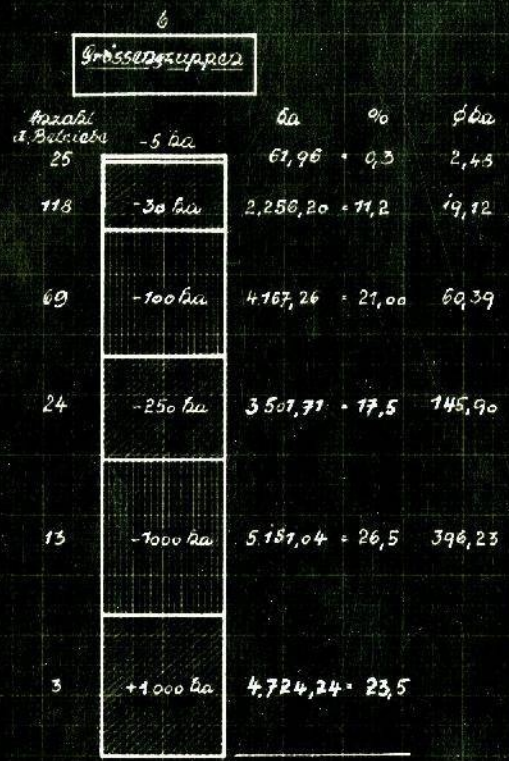
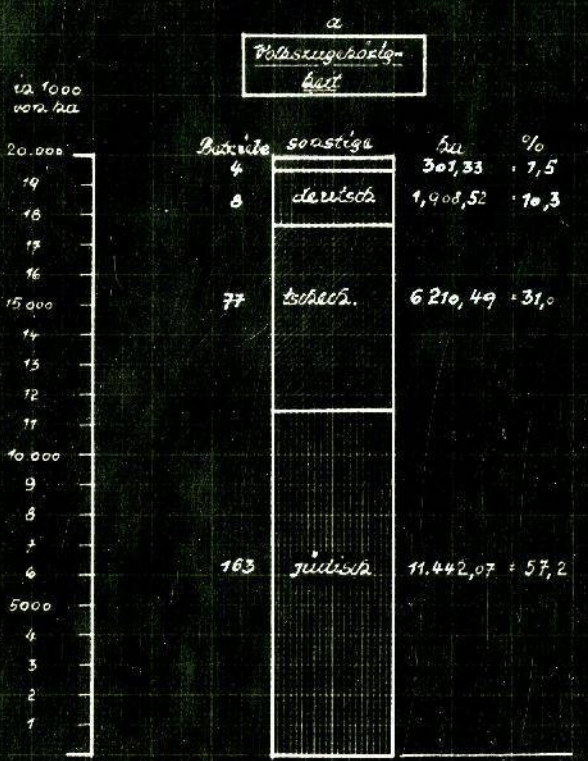
Verhältnis zur Gesamt-Fläche nach:



Verhältnis zur Gesamt-Anzahl d. Betriebe  
nach:



Verhältnis zur Gesamt-Fläche nach:



c

**Landw. Bräuer**  
Waldboden

Landw. - ha	13.291,11	66,5 %
Wald - ha	6.571,30	33,5 %
<b>Zusammen ha</b>	<b>19.862,41</b>	<b>100%</b>

d

**Pachtbetriebe**

1.135,37 ha - 5,7 %

e

**Fornalick u**  
**Krausfornalick**

742,98 ha = 3,7 %  
(fornal. 586,44 ha)  
(stfoll. 156,54 ha)

f

**Kiebsengüter**

4 ha 0 %

Zusammen - 19.862,41 = 100%

252 Betriebe = 19.862,47 = 100%

ÜBERSICHT

Über die land- und forstwirtschaftlichen Zwangsverwaltungen  
nach Reg.Vdg. 87/39 im Protektorat Böhmen und Mähren (Stand vom 31.12.1940) .

6 Tafeln :

- 1) G.Zl. 10.657, Böhmen und Mähren, Tafel I, Übersicht und Vergleiche nach der Anzahl der Betriebe,
- 2) G.Zl. 10.657, " " " , " II, Übersicht und Vergleiche nach dem Flächen-  
ausmaß,
- 3) G.Zl. 10.657, Böhmen, Tafel I, Übersicht und Vergleiche nach der Anzahl der Betriebe,
- 4) G.Zl. 10.657, " , " II, Übersicht und Vergleiche nach dem Flächen-  
ausmaß,
- 5) G.Zl. 10.657, Mähren, Tafel I, Übersicht und Vergleiche nach der Anzahl der Betriebe,
- 6) G.Zl. 10.657, " , " II, Übersicht und Vergleiche nach dem Flächen-  
ausmaß.

5718C



Prag, im April 1941.

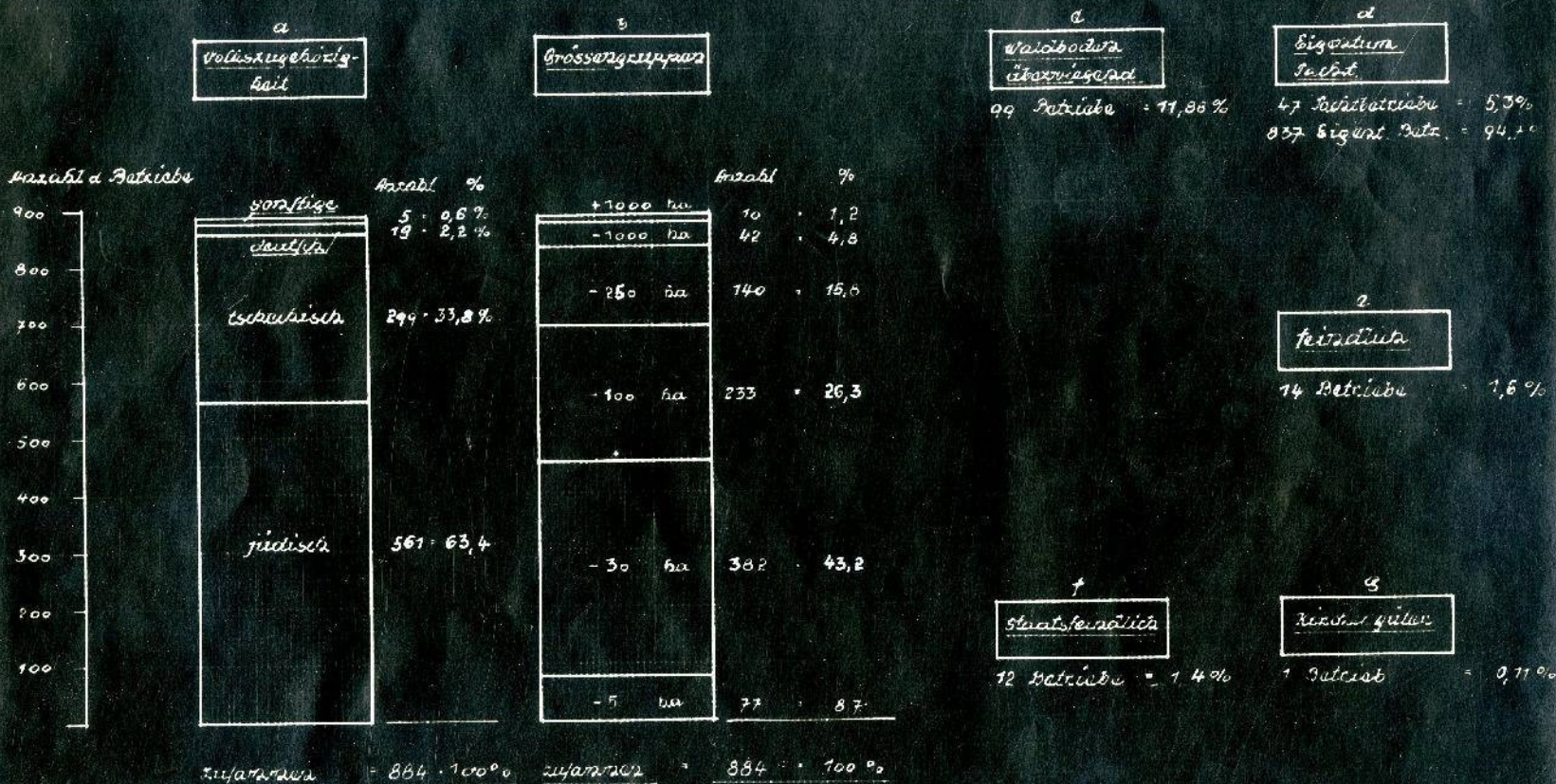
α Ges. Z. 1 : 70 657

β F. F. 1/50

Stand am 31.12.40 - 884 Betriebe

Tafel - I (Anzahl d. Betriebe)

Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe  
nach:



Die Komara Leiter des  
Bodenwertes

Landw. u. forstb. **Zwangsverwaltungen** (Reg. Verp. 87/39)

**Böhmen u. Mähren**

Ed. 9662 Zbl. : 10657 17. 9. 39

Stand am 31.12.40 = 86.067,80 ha

Total  $\bar{u}$  Ausmass

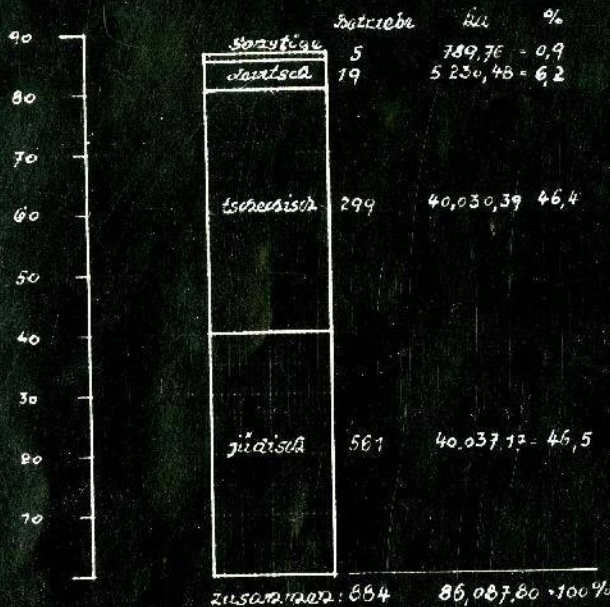
Verhältnis zur Gesamt-Fläche aus:

a  
**Volksgruppen**

b  
**Grössengruppen**

c  
**Land Boden  
Verhältnisse**

Land ha 49.277,93 = 57,1%  
Wald ha 36.809,87 = 42,9%  
Zusammen ha 86.087,80 = 100%



Grösse	Zahl	ha	%	Ø ha
-5 ha	17	199,88	0,2	2,6
-30 ha	382	7.858,95	9,0	20,7
-100 ha	233	13.928,97	16,5	60,1
-250 ha	140	27.047,43	24,2	150,0
-1000 ha	42	18.445,37	18,6	400,0
+1000 ha	10	26.607,22	31,5	2.660,0
<b>Zusammen</b>	<b>884</b>	<b>86.087,80</b>	<b>100%</b>	<b>97,40 ha</b>

d  
**Substrat**

6.987,86 ha = 8,0%

e  
**feindlich**

3.254,02 ha = 3,8%

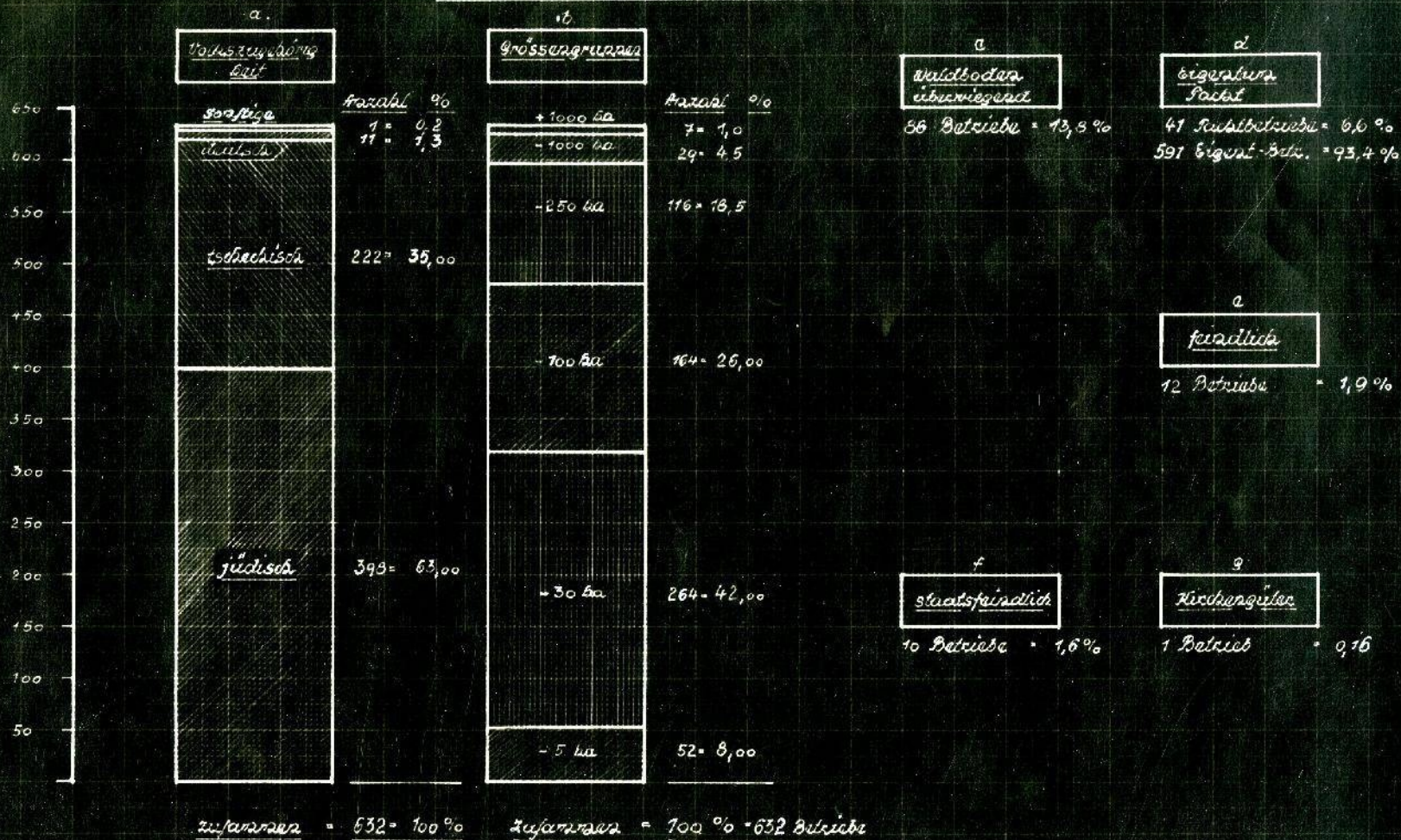
f  
**staatsfeindlich**

9.384,80 ha = 10,9%

g  
**Kirchensitzen**

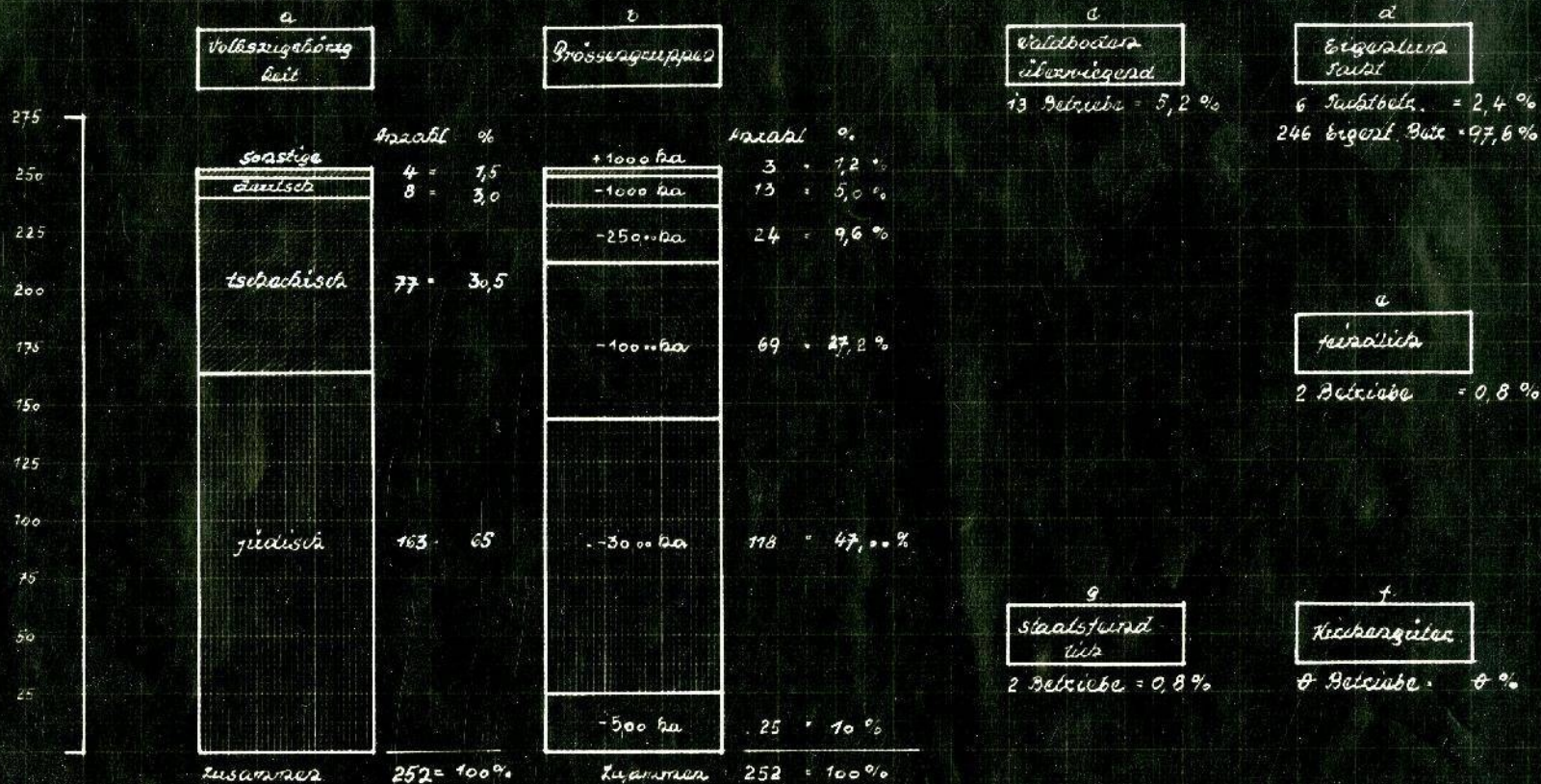
283,00 ha = 0,2%

Verhältnis zur Gesamt-Anzahl d. Betriebe



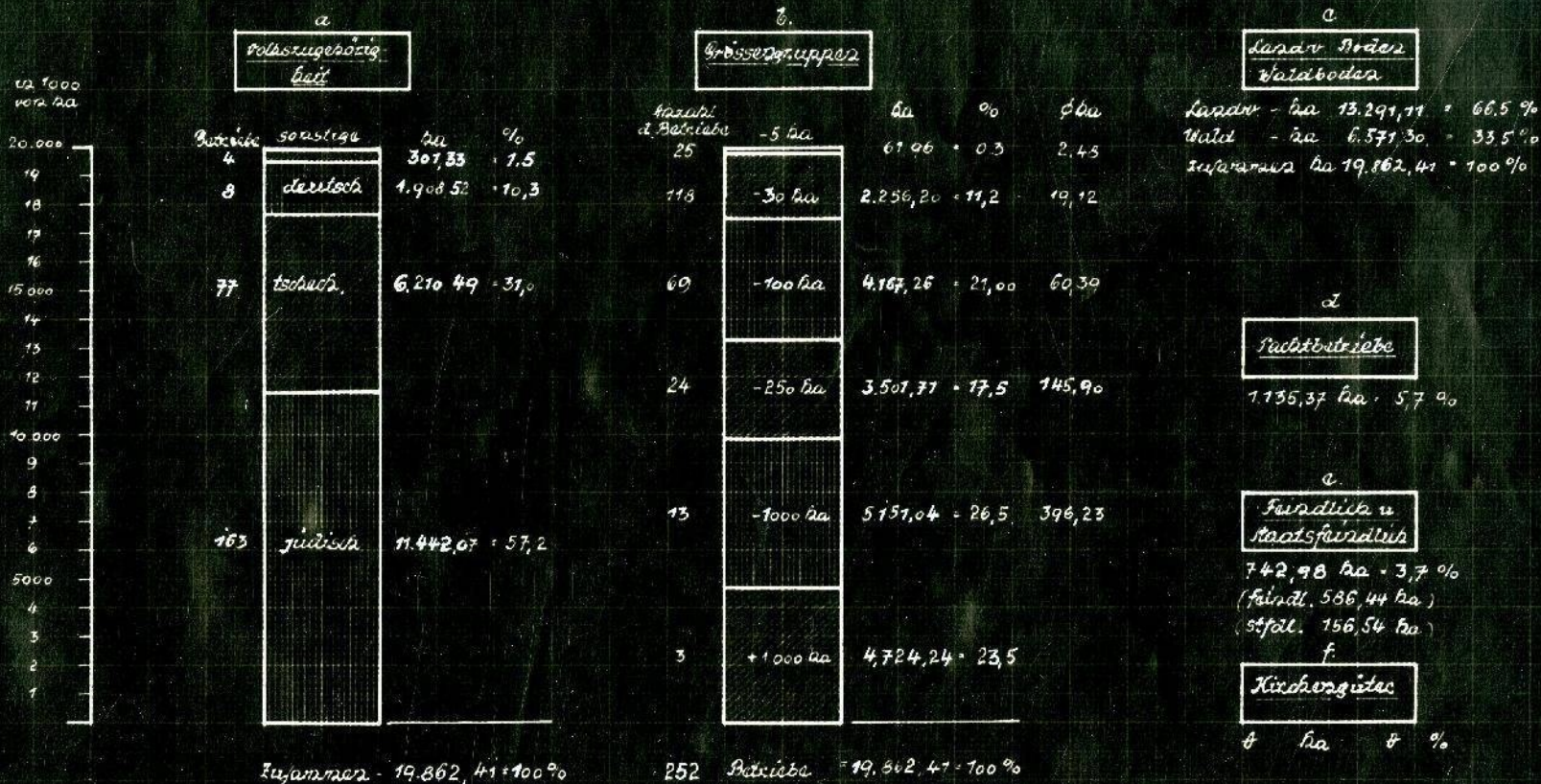


Verhältnis zur Gesamtanzahl d. Betriebe  
nach:



(Stand am 31.12.40 = 19.862,41 ha)

Verhältnis zur Gesamt-Fläche nach:



VII B-42

Prag, den 12. März 1941.

G.R. mit 3 Anlagen

W-Sturmbannführer Marmon,  
Prag,

*by*  
7. Bemerkung: In Landwehr  
sind in der Unterwelt  
Lions von 44. Oberst. Gausel.  
Weg bei der Einweisung der  
Gelegenheit für ein Kommando.  
Litho d. P.  
J. E. d. d.

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen  
zur Kenntnis übersandt.



Heil Hitler!

Sez. G i e s.

W-Obersturmbannführer.

10/3.41

St. G. VII B-42.

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 7. Dezember 1940. 28  
Senat.

Nr. II/1 Jd 42674/40.

1) V e r m e r k

für Herrn Regierungsrat Stier  
betreffend den von Herrn Staatssekretär K.H. Frank  
angeforderten Bericht über Kornolith A.G., Knopf-  
fabrik bezw. Brüder Winter, Malzfabrik, Prossnitz -  
Bewerbung des Dipl. Ing. Wilhelm Johnson (Termin  
13. Dezember 1940.)

Die beiden obigen Unternehmen sind Alleineigentum des  
Juden Bruno Winter und bilden ein einheitliches Ganzes.  
Eine Einzelarisierung ist sowohl aus räumlichen als  
auch betriebstechnischen Gründen nicht zweckmässig, da  
beide Betriebe im gleichen Gebäude untergebracht und  
durch gemeinsame Elektrizitäts- und Wärmeanlagen ver-  
bunden sind. Der Wert der beiden Firmen dürfte sich auf  
ca. K 16,000.000.- belaufen. Mit Rücksicht darauf, dass  
eine Einzelarisierung unzweckmässig ist, wurde mit der  
Gruppe Ernährung und Landwirtschaft vereinbart, dass  
die Entjudung federführend durch das Entjudungsreferat  
unter Beteiligung der Gruppe Ernährung und Landwirtschaft  
bezüglich der Malzfabrik Brüder Winter durchgeführt wird.

Am 10. Juli 1940 wurde der Firma Math. Salcher & Söhne,  
Wagstadt, Knopf- und Metallwarenfabrik, die Genehmigung  
zur Aufnahme von Kaufverhandlungen erteilt. Am 31. Ok-  
tober 1940 wurde die Firma Salcher aufgefordert, den  
Kaufvertrag bis spätestens 11. November 1940 vorzulegen.  
Diese Frist konnte von der Firma Salcher nicht einge-

28182

St. G. 421

28a

halten werden, da der Jude Winter die Verhandlungen hinauszögerte und einem Abschluss aus dem Wege ging. Die Durchführung der Zwangsentjudung war daher beabsichtigt.

In diesem Stadium wurde der Antrag des Reichsführers-SS, Chef des Hauptamtes Verwaltung und Wirtschaft, Hauptabteilung für Sonderaufgaben, auf Übernahme der Firma Kornolith und Brüder Winter eingereicht.

Ausserdem interessiert sich das Reichssicherheits-Hauptamt ebenfalls für die Übernahme der Firma Kornolith. Dieser Antrag wird durch Obersturmführer Seeliger vertreten.

Am 20. November wurde ein Antrag auf Übernahme der Firma Kornolith und Brüder Winter gemeinsam von Dr. Karl Grund und Ing. Josef Nachmilner vorgelegt. In diesem Antrag wird darauf hingewiesen, dass Herr Dipl. Ing. Wilhelm Johnson sich an der Entjudung mit einem entsprechenden Anteil beteiligen wird. Die Antragsteller geben an, dass Johnson derzeit nicht als öffentlicher Arisierungsbewerber auftreten könne, da Verrechnungen seines Kapitals und seiner Abfertigung mit den zuständigen Reichsstellen bezüglich seiner Rückwanderung aus Lettland noch nicht abgeschlossen seien. Ein Kapitalnachweis wurde von Dr. Grund und Ing. Josef Nachmilner noch nicht beigebracht.

Der Protektoratsangehörige Josef Nachmilner trat bereits als Bewerber für die Hornmühle O. Kraus, Strahl-Hoschtitz, auf, die von Dipl. Ing. Johnson treuhänderisch verwaltet wurde. Seine Bewerbung konnte damals nicht berücksichtigt werden, da sich der Oberlandrat gegen Nachmilner aussprach.



Über Nachmilner ist inzwischen eine Stellungnahme der NSDAP, Kreisleitung Prag vorgelegt worden, die besagt, dass Nachmilner arischer Abstammung und Protektoratsangehöriger sei. Nachmilner soll den tschechischen Faschisten angehören. Seine Frau sei eine Tschechin, die sehr gut deutsch spreche. Seine Einstellung zu Staat und Partei sei positiv. Nachteiliges über ihn sei nicht in Erfahrung gebracht worden. Der Oberlandrat in Klattau teilt über Nachmilner mit, dass er dort einen sehr ungünstigen Eindruck hinterlassen habe, zumal er sich früher je nach Lage der Sache als Deutscher oder Tscheche bezeichnete.

Johnson, der seinerzeit schon bei der Entjudung der Firma O.Kraus in Strahl-Hoschtitz mit beteiligt werden sollte, hat bis heute einen persönlichen Antrag auf Übernahme eines jüdischen Unternehmens noch nicht vorgelegt. Er hat auch bei mir, obwohl ich ihm meine Unterstützung bei einer Bewerbung zugesagt hatte, niemals vorgeschlagen, geschweige denn irgendwelche Absicht für die Übernahme der Firma Kornolith-Brüder Winter, Prossnitz, geäußert.

Wie mir von der Gruppe Ernährung und Landwirtschaft mitgeteilt wurde, sind dort noch Vorgänge über die Firma Brüder Winter sowie ein Bericht der Gruppe Ernährung und Landwirtschaft an Herrn Ministerialdirigenten Dr.Bertsch vorhanden. Die Vorgänge sind auf dem Wege in das Entjudungsreferat. Ein abschließender Bericht wird unverzüglich nach Eingang dieser Vorgänge erfolgen.

:/:

29a  
R2

2) Herrn Oberreg. Rat Dr. G i e s  
 unter Bezugnahme auf die persönliche Unterredung  
 als Zwischenbericht vorgelegt.

*Handwritten signature*

...der Entzweiung der  
 Firma O. Kraus in Straßl-Hochstift mit beteiligt  
 werden sollte, hat die heute einen persönlichen  
Antrag auf Übernahme eines jüdischen Unternehmens  
noch nicht vorgelegt. Er hat auch bei mir, obwohl  
 ich ihm meine Unterstützung bei einer Bewerbung an-  
 gesagt hatte, niemals vorgeschrieben, geschweige denn  
 irgendwelche Absichten die Übernahme der Firma  
 Kormolth-Briden, Programm, geäußert.



28183

Wie mir von der Gruppe Ernährung und Landwirtschaft  
 mitgeteilt wurde, sind dort noch Vorgänge über die  
 Firma Brüder Winter sowie ein Bericht der Gruppe  
 Ernährung und Landwirtschaft an Herrn Ministerial-  
 dirigenten Dr. Bertsch vorhanden. Die Vorgänge sind  
 auf dem Wege in das Entzweiungsreferat. Ein ab-  
 schließender Bericht wird unverzüglich nach Eingang  
 dieser Vorgänge erfolgen.

:/:

St. S. VI 8-421

Prag, den 15. Jänner 1941.

1. Vermerk.

-----  
Die endgültige Entscheidung in der einschlägigen Angelegenheit steht aus. Die Vorgänge befinden sich bei Herrn Stier, der dem Herrn Staatssekretär einen abschließenden Vortrag halten sollte.

2. Wv.am 21. <sup>3.</sup> 1941/ bei dem Unterzeichner.



53135

*Am 21. 1. n. vorgef. Plm.*

*[Handwritten signature]*

St.S. VI C 42

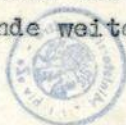
Prag, den 24. Feber 1941.

24. II. 1941

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Unterstaatssekretär.

In Sachen der Arisierung der Kornolith-AG habe ich dem Herrn Staatssekretär über das Verhalten von Dr. Grund Vortrag gehalten. Der Herr Staatssekretär wünscht nunmehr in der Angelegenheit eine Rücksprache mit Ihnen und Herrn Stier. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.



h

10318  
Oberregierungsrat.

2. Wv.am 24.3.1941 bei dem Unterzeichner.

Willi Brandner

Metz, den 6. März 1941.

Lieber Karl!

*P. M. 13.*

In Ergänzung unseres gestrigen Telefongespräches möchte ich Dir heute noch einige Zeilen schreiben.

Wie ich Dir gestern schon sagte, habe ich Dir anlässlich eines Berichts vorgetragen, den Kameraden Dr. Grund bei der Arisierung der Firma Kornolith A.G., zu berücksichtigen. Dabei waren noch die Herren Ing. Johnson und Niemüller, die sich Dr. Grund mit anschlossen.

Das Ansuchen das eingebracht wurde, wurde von Dir befürwortet und weitergeleitet und auch berücksichtigt. In der Zwischenzeit habe ich die Angelegenheit immer verfolgt und als es neuerdings etwas ins Stocken kam, habe ich bei Dir wieder gelegentlich eines Besuches daran erinnert, worauf Du die Erledigung uргiert hast.

Herr Johnson hat Dr. Grund <sup>apud</sup> erklärt, dass er als Mitbeteiligter ausscheiden werde, aus dem Grunde, weil er sich für eine andere Sache interessiert. Auch auf mehrmaliges Bitten von Seiten Dr. Grund's, liess sich Johnson nicht bewegen. Ing. Johnson hatte damals eine bestimmte Firma im Auge gehabt.

Der Bewerber Niemüller schied auch aus, sodass nur noch Dr. Grund übrig blieb. Dr. Grund, der in jeder Hinsicht geldlich, wissensmässig und fachlich in der Lage ist, diesen Betrieb zu übernehmen und zu führen, wurde nun

St. G. 114-42'-b

von Seiten der Arisierungsteilung vor allerhand neue Schwierigkeiten gestellt. Soweit ich noch in Prag war, wurden sie gemeistert. Z.B. Johnson, der inzwischen mit seiner neuen Firma Schiffbruch erlitten hatte, willigte ein, als erster Direktor bei der Kornolith A.G., angestellt zu werden; es wurden Gehaltsätze festgelegt u.s.w.

Ich habe den Eindruck, dass bei der Arisierungsteilung das Kapital und nicht das politische Verdienst und der Kerl entscheidet, wobei selbstverständlich auch ein gewisses geldliches Fundament und fachliches Können vorhanden sein muss; das ist selbstverständlich.

Und nun, was mich anbetrifft: Kurz bevor ich von Prag abberufen wurde, haben sich die Nachrichten über meine Versetzung erhärtet. Ich habe mir darüber Gedanken gemacht. Du kannst Dir vorstellen, dass ich doch so gerne im Sudetenland bleiben möchte. Was ich damals nur hörte, hat sich scheinbar schon bewahrheitet; nämlich insofern, als meine Frau mein Gehalt vom Abschnitt XVIII aus Chemnitz von jetzt ab bezahlt bekommt. Also doch bei den Sachsen! So will ich trachten, nachdem mir Grund den Vorschlag gemacht hat, mit meinem Schwiegervater zusammen, der Prokurist einer grossen Ascher Firma ist, uns ihn anzuschliessen, wobei Grund als der Meistbeteiligte erscheinen soll. Ich will dadurch erreichen, geldlich von Partei und Formation unabhängig zu werden, aber trotzdem mindestens soviel wie bisher für sie zu arbeiten. Ich will meine Ämter weiter bekleiden, aber ich will nach dem Krieg nicht aus dem Lande versetzt werden. Um klarzustellen, ich verstehe darunter auch das Protektorat, als das Land, wo ich mich daheim fühle.

Ich möchte nach dem Krieg wieder soviel zu tun haben,  
wie wir in unserer Kampfzeit zu tun hatten - nicht nur  
auf ein räumlich begrenztes Gebiet, das von Reichen-  
berg bis Komotau reicht.

Sei mir nicht böse, dass ich Dich so direkt anfalle.

In wenigen Stunden gehe ich auf Reise. Wohin weis ich  
zwar, aber ich kanns nicht sagen. Jedenfalls weit!  
Ich hätte ja noch sehr gerne Deine Entscheidung ge-  
wusst, denn 4 bis 5 Wochen sind wir mindestens postlos.  
Ich glaube aber, dass Du gut und richtig entscheiden  
wirst. Ich werde Dir weiter von mir schreiben und be-  
richten.

Mit dank

und Güte-Gebens

dein

Wili Humboldt

Gruppe Wirtschaft.  
Entjudungsreferat.  
Nr. II/1Jd-

Prag, den 14. März 1941. <sup>35</sup>  
Senat.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 14. MRZ. 1941

Tgb. Nr.: .....

V e r m e r k :

Dr. Grund hatte die Vorgenehmigung zum Erwerb der Firma Kornolith A.G. mit Erlaß vom 23. Januar 1941 erhalten. Dr. Grund hatte wiederholt sein Einverständnis erklärt, die Firma Naefecke an der Übernahme zu beteiligen. Diese Beteiligung wird vom Entjudungsreferat besonders gewünscht, da der Erwerber der Kornolith A.G. die Betriebsräume dieses Unternehmens von der Firma Naefecke pachten muß. Im Einverständnis mit Herrn Dr. Grund war von Herrn Regierungsrat Stier die Beteiligung der Firma Naefecke auf 30% festgesetzt worden. Bei den Verhandlungen zwischen Dr. Grund und der Firma Naefecke bemühte sich Herr Dr. Grund im Gegensatz zu den getroffenen Vereinbarungen, die Firma Naefecke auszuschalten. Er macht jede Besprechung dadurch unmöglich, indem er erklärt, daß er allein die Genehmigung des Staatssekretärs erhalten und daher alles nach seinen Wünschen sich zu richten habe.

Die Vertreter der Firma Naefecke, Konsul Rademacher und Georg Naefecke bestätigen das unmögliche Benehmen des Herrn Dr. Grund in ihrem Schreiben vom 12. Februar 1941 wie folgt:

"Herr Dr. Grund vertrat den Standpunkt, daß er mit der Art der Abfassung des Genehmigungs-Schreibens vom 23. Januar 1941 nicht übereinstimme, in dem ihm allein die Genehmigung zum Erwerb der Kornolith A.G. von dem Herrn Staatssekretär Frank erteilt worden sei. Das Schreiben enthielte also eine verkehrte Wiedergabe der Genehmigung. Er erklärte Herrn Naefecke und mir, daß er die Angelegenheit klären werde. Er könne sich die Behandlung seitens unterer Organe, wie er sie über sich ergehen lassen müsse, nicht bieten lassen. Er wisse schon wie stark seine Beziehungen zu den höchsten Stellen in der Protektorats-Regierung seien, er werde diese Beziehungen in voller Stärke ausnützen, selbst wenn (er) dabei einer der Referenten über die Klinge werde springen müssen".

Auch nach einer Vorsprache des Herrn Dr. Grund bei dem Herrn Unterstaatssekretär hielt es Dr. Grund für richtig, seine Besprechung dem Herrn Unterstaatssekretär gegenüber schriftlich

St. S. VI 6 - 42,5

zu bestätigen um den Unterstaatssekretär auf Zusagen festzulegen, die dieser überhaupt nicht gegeben hat, wie z.B. daß Herr Dr.Grund von der Beibringung eines Kapitalnachweises befreit sei.

Auch die Gruppe Ernährung und Landwirtschaft hat in ihrem Schreiben vom 8.März 1941 erklären müssen, daß ihr Bericht vom 5.März 1941 auf falschen Informationen beruhe, die der Referent Schwarz in mehrmaligen Vorsprachen des Herrn Dr.Grund erhalten hat.

Grund hat mit seinem Verhalten den Herrn Staatssekretär, Unterstaatssekretär u.die Sachbearbeiterin einer Weise bloßgestellt, daß er nicht geeignet erscheint, nochmals als Bewerber für Kornolith A.G. zugelassen zu werden. Selbstverständlich bestehen nicht die mindesten Bedenken, die Gruppe, die bisher Dr.Grund mit den Verhandlungen beauftragt hat, unmittelbar zur Entjudung der Firma Kornolith A.G. zuzulassen oder einen anderen Bewerber anstelle des Dr.Grund einzuschalten.



02135

2.)  
Dem Herrn  
Staatssekretär K.H.F r a n k  
über den Herrn Abteilungsleiter II  
und den Herrn Unterstaatssekretär  
im H a u s e

zur Kenntnisnahme.

6. Mai 1941.

W-Gruf.  
St.S.164/41.

1. V. 1941

An  
W-Untersturmführer Brendner,  
Feldpost-Nummer 09842 A.

Lieber Willi!

Für Dein Schreiben vom 6.3.1941 aus Metz danke ich Dir herzlich. Inzwischen habe ich gute Nachrichten über Dich von Deinem Prager Kommandeur erfahren. Ich hoffe, daß Du wohlauf bist, und wünsche Dir weiterhin Gesundheit und Soldatenglück.

In der Sache Dr.Grund muß ich Dir leider mitteilen, daß dessen Benehmen meine weitere Verwendung für ihn unmöglich gemacht hat. Das schließt nicht aus, daß die Arisierung der Firma Kornolith AG. in der von Dir geplanten Weise erfolgt. Ob später Grund in der Firma als Angestellter beschäftigt wird, interessiert mich nicht und muß der Entscheidung der Firmenleitung überlassen bleiben. Ich hoffe, daß diese Entscheidung Dir recht ist und Deine Pläne nicht stört.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!  
Dein

2. Zum Vorgang.

*zunächst w. vorl  
6/6. plan.*

St. S. VII 8-42

30. November 1940.

II/1 Jd 41278/40  
St.S. 614/40.

An den  
Herrn Reichsleiter der NSDAP  
Alfred Rosenberg,  
Berlin W 35,  
Margaretenstrasse 17.

Lieber Parteigenosse Rosenberg!

Auf Grund Ihres Schreibens vom 14. November 1940 habe ich sofort prüfen lassen, ob eine Einschaltung des Dipl.Ing. Wilhelm Johnson bei der Entjudung der Firma Fritzsche & Thein möglich ist. Ich bedauere lebhaft Ihnen mitteilen zu müssen, dass nach Lage der Verhältnisse und mit Rücksicht auf die unmittelbar vor dem Abschluss stehenden Kaufverhandlungen eine Überleitung des Betriebes an Johnson nicht mehr möglich ist.

Herr Johnson ist von mir in mehreren Betrieben als Treuhänder eingesetzt worden. Da er sich bewährt hatte, habe ich ihm auch die treuhänderische Verwaltung der Firma Fritzsche & Thein anvertraut. Grundsätzlich sollen Treuhänder, um nicht in den Widerstreit ihrer Pflichten zu geraten, nicht Unternehmen erwerben, die sie treuhänderisch verwalten; jedoch gibt es hierbei in geeigneten Fällen auch Ausnahmen. So hatte Herr Johnson schon einmal die Absicht, einen anderen von ihm geleiteten Betrieb zu erwerben. Seine Einsetzung als Treuhänder in die Firma Fritzsche & Thein erfolgte am 7. September 1940. Seit Juli 1940 bewarb sich Herr Dr. Neubauer um die Übernahme dieser Firma. Die Übernahme-Verhandlungen waren deshalb im September schon sehr weit fortgeschritten. Es kann daher von einem Schnellverfahren nicht die Rede sein. Wenn nicht Schwierigkeiten in der Bewertung des Unternehmens eingetreten wären, hätte wahrscheinlich Dr. Neubauer im September schon Eigentümer der Firma Fritzsche & Thein werden können. Die Bewerbung des Dr. Neubauer verdiente die volle Unterstützung. Er ist ein alter Parteigenosse und SS-Angehöriger und war Mitglied der SdP seit ihrer Gründung. In der Kampfzeit des Sudetendeutschums hat er in vorderster Linie gestanden und hat auch den Polenfeldzug bei der Waffen-SS mitgemacht. Ausser-

St. S. VI 6 35 b

dem ist er finanziell und insbesondere fachlich -im Gegensatz zu Johnson- bestens zur Übernahme geeignet. Daher vermag ich seine Bewerbung heute nicht mehr abschlägig zu bescheiden.

Ich verkenne andererseits nicht, dass auch Herr Johnson jede Förderung verdient. Es ist ihm deshalb auch von meinem Sachbearbeiter jegliche wohlwollende Unterstützung zugesagt. Dass Johnson bei der Übernahme eines jüdischen Unternehmens bisher noch nicht beteiligt werden konnte, liegt in erster Linie daran, dass er auch heute noch keinen direkten Antrag auf Übernahme eines solchen Unternehmens gestellt hat. Die Dringlichkeit seiner Einschaltung ist mir erst aus Ihrem Schreiben bekannt geworden. Seit Monaten ist vorgesehen, dass Johnson bei der Übernahme des ebenfalls von ihm treuhänderisch geleiteten Unternehmens Otto Kraus mit beteiligt werden sollte. Es steht Johnson selbstverständlich frei, sich um andere jüdische Unternehmen zu bewerben. Ich habe deshalb keine Zweifel, dass sich in Kürze ein Unternehmen finden wird, das Johnson erwerben kann und das ihm seine Existenz im Protektoratsgebiet im Rahmen seiner beruflichen Eignung und seiner Vermögensverhältnisse sichert.



Heil Hitler!

32123



58125

Prag, den 12. Dezember 1941.

411

1.) V e r m e r k :

Eine weitere Verfolgung der einschlägigen Angelegenheit erscheint nicht notwendig. Daher

2.) z.d.A.

*hu*



58121

III E 32 - 100

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 4. DEZ. 1940

42

Nr. II/2 - 502-5/40.

Hab

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Vorgang!

h. 2/12.40

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs

im Hause.

Betrifft: Antrag des Kreispropagandaleiters Lambert, Erwerb von  
landwirtschaftlichem Grundbesitz.

Bezug: Ihr Schreiben v. 4.11.1940.

Nach Mitteilung des Bodenamtes ist der Kreispro-  
pagandaleiters Lambertals Grundstücksbewerber vorgemerkt und  
unmittelbar verständigt worden.

Im Auftrage:

1.  
Lsb. am 9. 12. 1940 bei dem

St. G. 11, B 32 d

belegten.

Wiederoorgelegt am

9.12.41

h. 9/12.40

Prag, den 4. November 1940.

1. An Herrn  
Staatskommissär G r o s s,  
P r a g .  
-----

Betr: Antrag des Kreispropagandaleiters Lambert aus  
Trier auf Erwerb von landwirtschaftlichem Grund-  
besitz.

Vorg: Dort.Schreiben vom 5.8.1940 - Zeichen F/22.

Ich bitte um eine baldgefällige weitere Äusserung  
über den Stand der Angelegenheit.



Heil Hitler !  
e1185

*h.*

2. Wv. am <sup>20.</sup> 4.12.1940 bei dem Unterzeichner.

*/ am 4.12. n. vorgel. Hlun*

St. G. II 8 32 v

# Der kommissarische Leiter des Bodenamtes

66

Ministerium für Landwirtschaft · IX. Sektion

F|22.

Prag, den 5. August 1940.

Benzešplaz Nr. 58.

Telefon: 30451

*Prag!*  
*l. 5/8.40.*

An den  
Sturmbannführer  
Oberregierungsrat Dr. G i e s

Prag - Hradschin  
-----  
Czernin-Palais

Betr.: Antrag des Kreispropagandaleiters Lambert aus  
Trier auf Erwerb von landwirtschaftlichen  
Grundbesitz.

Vorg.: Ihr Schrb.v. 2.8.1940.

Anlg.: 1

Anliegend sende ich die Anlage des Schreibens vom  
2.8.1940 zurück. Ich werde über den Fortgang der An-  
gelegenheit berichten.

I.V.

*H. Hoffmann*

*l. 5/8.40*  
*l. 5/8.40*  
*l. 5/8.40*

*am 2.8.1940 vorgef.  
Herr.*

St. G. VII 632, 2

Prag, den 2. August 1940. 45

3. Vwl. am 2.9.1940  
H.S.

An  
H-Obersturmbannführer Bartholomeyczik,  
Prag.

Betr.: Antrag des Kreispropagandaleiters Lambert aus  
Trier auf Erwerb von landwirtschaftlichem  
Grundbesitz.

Vorgang: ohne.

Anlagen: 1 Schriftsatz.

Wie sich aus dem mit der Bitte um Rückgabe angeschlosse-  
nen Schriftsatz ergibt, interessiert sich der Kreis-  
propagandaleiter Lambert aus Trier, der von Hause aus  
Landwirt ist, für den Erwerb von landwirtschaftlichem  
Grundbesitz im Protektorat. Lambert stammt aus einer  
alten Trierer Familie. Sein Vater ist ein bekannter  
Gärtner und Rosenzüchter. Lambert verfügt über das  
nötige Kapital zum Erwerb und zur Unterhaltung von  
Grundbesitz. Ich wäre dankbar, wenn Sie sich mit Lam-  
bert in Verbindung setzen und ihm geeignete Objekte an  
die Hand geben würden, deren Erwerb er nach dem Kriegs-  
ende bewerkstelligen kann.

Die Adresse von Lambert lautet: Kanonier Lambert,  
4. Schwere Artl.-Ersatzabt. 179, Ostrowo (Posen).

Sie wollen mich gelegentlich über den Stand der Ange-  
legenheit unterrichten.

Heil Hitler!

H-Obersturmbannführer.

2.) Vwl. am 2.9.1940 bei dem Unterzeichner.

St. S. II 6 32 a

Mein lieber Gist,

Sie sagt jedenfalls beim Lesen der Absenderin  
 richtig werden, wenn Sie wieder betätigt  
 werden sollte. Aber die Befragung hat ge-  
 laßt, daß man sich immer wieder in so  
 unruhig bringen soll, wenn man nicht  
 versagen werden will! Außerdem weiß  
 ich, daß Sie noch etwas mehr zu tun  
 hat, als die meine Karte anzunehmen  
 und es mir nicht weislich, wenn  
 ich noch einmal an den Verkauf von  
 Hefen. bezug. sind. Letztes im Protokoll, an  
 dem ich als Landwirt unterschrieben, wenn  
 Sie sagen an, daß die Vorarbeiten sehr  
 fortgeschritten sind, daß man in ab-  
 nimmend Ueberblick bekommen hat und  
 schon Angaben über Größe, Lage, damit man  
 in welcher Form die Befragung erfolgen soll,  
 machen kann.

Lieber bin ich noch immer in Ostrowo.  
 Maria Madrigala auf freundlichen Aufpreis

St. G. VI, C. 32.

46a

bei der Lektüre, zu dem Fallpflanzjäger,  
Nimmalaktin usw. sind bis jetzt auf einen Erfolg  
publiziert. Journal Mathematik hat mir auch bei  
meinem Urlaub in Wien vorgesprochen und mich  
gefragt aufzutreten zu lassen, aber auch da kommt  
es die Gefahr, dass diese Disposition auf dem Wege  
in Richtung Wien nicht auszuführen sein soll.

Ich halte in Wien vornehmlich die Gelegenheit  
den ganzen wasser. Vorzugsfähig für  
zu können. In dem genannten Zeitraum unter  
ganz - also Vorkauf, ein Teil unter Schrift  
ist man mit allen, dass dabei die Arbeit für  
die Rückkehr der Landespartei fertigstellen, was  
natürlich mit langsam vorangeht. Allein  
ein dritte Vorkauf sind ca 17 Millionen Pfund  
an Gütern allein, was mir Vorkauf sagt.  
Wird in laud. für die Kaufmannschaft mit Belgien  
und Frankreich.

Dies sind für - was natürlich überall - wichtig  
geplant, was, wenn man nur der fruchtbar ge-  
England kommt. Es laufe, was man, die besten  
Güter zu sein. Gassen würde angefragt, was man  
ist. Ich halte mich auf dem Boden, was man  
wäre so gut ist. Ich halte ja auch viel in Handel,  
Op. in Nordsee geschehen in. gegeben!! -

Wie geht es dir? Ich meine Familien  
unmöglich sein ganz dort? Ich halte für unpassend  
mein A.V.T. Dienst (ab. Monop. 211) mitgemacht und  
nicht 2. J. noch als selbstbildet.

Hoffe bitte - hoch deine vielen Arbeit -  
bist auch glücklich man das form sind  
für mich gesüß  
von Vienna Leopoldstadt.

